Schweizerisches Filmwesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins**

Band (Jahr): **1 (1938-1939)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISHCES FILMWESEN.

Ein unverantwortlicher Unfug.

Immer wieder finden sich Leute, die unter dem Deckmantel der ernsthaften Aufklärung mit Filmen schmutzigster Art ein Geschäft zu machen hoffen. In letzter treibt nun wieder ein Wanderkino besonders in der Innerschweiz sein Unwesen. Mit volksaufklärerischen Flugzetteln "Hütet Euch vor Mädchenhändlern wirbt es für seine "Grosse Sondervorstellungen" eines übrigens bereits veralteten Mädchenhändlerfilmes.

Wir sind durchaus nicht gegen die Aufklärung des Volkes. Wir werden sogar jenem Film unsere volle Unterstützung zukommen lassen, der in ernsthafter und durchaus sauberer Weise gegen dieses Unrecht des Mädchenhandels auftritt. Mit der gleichen Klarheit und Entschlossenheit aber stellen wir fest,dass wir bis heute noch keinen Mädchenhändlerfilm gesehen haben, der nicht die Gelegenheit der "Volksaufklärung" zur Vorführung lüstern-schwüler Abenteuer ausgenützt hätte.- Wo ist die Behörde, die dieser Sorte vom Filmen, die einen wahren Volksschaden bedeuten, endgültig Einhalt tut?

(vFb) Filmbüro des Schweiz.kath. Volksvereins.

Fortschritte Schweizerischer Filmindustrie.

Die Deckung des Eigenbedarfs an Filmen wird der Schweizerischen Filmindustrie wohl niemals gelingen und hätte übrigens auch bedeutende volkswirtschaftliche und vor allem kulturelle Nachteile. Dafür muss die Schweizerische Volkswirtschaft darnach trachten, alle jene Arbeiten in der Schweiz zu machen, die nicht unbedingt im Ausland besorgt werden müssen oder mit Vorteil in der Schweiz vollführt werden. Hierher gehört die Anfertigung von Synchronisationen und von Filmtiteln. Die Firma Kägi und Seuthe in Zürich hat nun eine komplette Einrichtung erhalten, mit welcher sie anderssprachige Fassungen der Filme anfertigen kann. Ihre erste grössere Arbeit bildete die Synchronisation des Filmes " Füsilier Wipf ". Wie der der Presse vorgeführte Dialogstreifen zeigt, leistet die Firma tatsächlich dem Ausland gleichwertige, echt schweizerische Präzisionsarbeit. Der französische Dialog ist derart gut angepasst und nachgesprochen, dass nur der kritische Beobachter bei gespannter Aufmerksamkeit die wenigen selbst bei sauberster Arbeit nicht vermeidbaren Stellen entdeckt, in denen das gesprochene Wort nicht ganz mit den Lippenbewegungen des dargestellten deutschsprechenden Schauspielers übereinstimmt. Die gleiche Firma wird in Bälde auch für die Beschriftung fremdsprachiger Filme eingerichtet werden. In Vorbereitung ist auch ein Arbeitstisch für Trickaufnahmen. Mit diesen Neuerungen dürften wohl dem Schweizerischen Arbeitsmarkt neue Möglichkeiten eröffnet werden. Ausserdem werden damit bedeutende Summen dem Inland erhalten, kostet doch allein die Herstellung einer anderssprachigen Fassung eines Filmes in der Grösse von "Füsilier Wipf" gegen 18 ooo Franken, d.i. fast ein Viertel der Gesamtkosten der Originalfassung dieses Filmes.

vFb

"Das Wundertier" Rind im Film.

Es ist eine wirklich originelle, aber auch verdienstreiche Idee der Schweizerischen Filmproduktionsgesellschaft AROPHON A.G., in einem Gross-Kultur-Film die Bedeutung des Rindes für die ganze Schweiz darzustellen. In einer flüssigen und humorvollen Rahmenerzählung führt uns dieser Film durch alle die vielen Zweige des Gewerbes und der Industrie, die ohne das Rind überhaupt nicht zu denken wären."Die filmische Darstellung soll, wie die Firma erklärt, nicht nur zur Aufklärung über die ungeahnte Bedeutung des Rindes für die Schweiz dieben, sondern hauptsächlich von erzieherischem Werte sein; denn die beim Städter leider so häufig vorkommende Minderachtung des Landwirtes und Viehhalters bezw. dessen Standes, sowie die beschämenderweise öfters als Schimpfworte angewandten Ausdrücke wie "Rindvieh", "Kalb","Dumme Kuh" und wie die anderen so schönen Kosenamen alle heissen, wenn die Leute sich in ziemlich abfälliger Art über jemand äussern, müssen endgültig verschwinden!" Der Film wird wahrscheinlich im Monat September an der Landesausstellung gezeigt werden.Und mit Recht: kann doch die Schweiz ohne das "Wundertier" Rind nicht ausgedacht werden.

vFb

Das Konklave im Film.

Im Auftrag des Vatikanes wurden nun auch die Vorgänge und Dinge um die Papstwahl verfilmt. Natürlich lüftet auch dieser Film nicht die Geheimnisse der Wahl selbst. Im übrigen sind aber in diesem kunstvoll aufgebauten und gut photographierten Kurz-Kulturfilm die Ereignisse bis in die Einzelheiten wiedergegeben. Leider wurde auch dieser Papstfilm wiederum in sehr taktloser Weise mit einem Hauptprogramm zusammengespannt, der den Besuch des Kinos einem anständigen Menschen fast unmöglich macht. Wie lange müssen wir uns von der Kinobranche - es war wieder das Kino CAPITOL in Zürich - solche Herausforderungen gefallen lassen? vFb

Der Tendenzfilm "Pfarrer Hoppe von Rosenau"

nach dem Drama "Jugend" von Max Halbe hat anlässlich seiner Vorführung in Luzern schärfste Proteste gegen den Film und gegen die Zensurbehörde verursacht. Ausser einer scharfen Kritik im "Vaterland" und privaten Zuschriften an die massgeblichen Behörden legten das Priesterkapitel der Stadt, der Kantonalverband der Luzernischen Jungmannschaften sowie das Filmbüro des Schweizerischen katholischen Volksvereins energischen Protest gegen die Aufführung dieses antiklerikalen und auch sonst schmutzig-realistischen Filmes ein. Es wurden sogar Stimmen laut, die die Neubesetzung der Zensurbehörden sowie die Umgestaltung des Zensurverfahrens forderten. Ein Verbot für die weitere Vorführung dieses Filmes im Kanton Luzern steht in Aussicht. Es ist wahrhaftig Zeit, dass die verantwortlichen Kreise bald einsehen, dass wir Katholiken uns nicht "um des Geschäftes der Filmbranche willen" derart grob beleidigen lassen. Möge der fast einstimmige Protest der Luzerner Katholiken in der ganzen Schweiz Schule machen.

Wieder ein Ganghofer-Roman verfilmt.

Das Märchen vom "Edelweisskönig" hat nun auch in einem Film seine Gestaltung gefunden. Er wurde zum grössten Teil in den Tiroler Bergen, auf dem "Patscherkoffel",hoch über Innsbruck,gedreht.So erhält er von der herrlichen Alpenwelt und dem urchigen Dialekt der Tiroler seinen besonderen Reiz. Herzerfrischend ist insbesondere das Spiel des kleinen Martin Schmidthofer, den wir bereits aus einem anderen guten Film, FRAU SIXTA, kennengelernt haben, aber gerade in diesem Film liebgewinnen müssen. Hansi Knotek, Paul Richter und Gustl Gestettenbauer bürgen wie immer für gesundes Spiel. Leider merkt man der Regie etwas an, dass dieser Film Paul Ostermayrs erste selbständige Leistung ist. Abgesehen von einigen unbedeutenden Abgeschmacktheiten bildet auch diese Romanverfilmung eine empfehlenswerte volkstümliche Unterhaltung. vFb.

RAIMU als Kardinal Lavigerie.

Wie es scheint, hat Raimu eine überraschende Aehnlichkeit mit dem Kardinal Lavigerie, dem grossen Apostel Nord-Afrikas. Nach vorliegenden Berichten hat deshalb Maurice Gleize den bekannten Schauspieler für die Hauptrolle seines Filmes "Die Stimme der Wüste" verpflichtet, in welchem er nach dem Drehbuch von Dupuy-Mazuel ein Lebensbild des grossen Franzosen umreisst. vFb.

L'AIR PURE.

René Clair, der kürzlich nach Frankreich zurückkehrte, bereitet L'AIR PURE vor. In diesem Film werden die Jungen eines Ferienlagers die Hauptrolle spielen,und der Regisseur lässt wissen, dass der Inhalt dem Titel entsprechen wird. "Reine Luft", das könnte dem französischen Film nicht schaden! vFb.

Der Kampf um den Schmalfilm.

Zwischen dem schwedischen Verleiherverband und der Vereinigung der Filmtheaterbesitzer ist eine Verständigung darüber erzielt worden, dass in Zukunft kein ausländischer Film mehr für Schweden erworben wird, wenn der Verleiher oder Verkäufer sich nicht verpflichtet, zwischen dem Erscheinen des Filmes in Normalformat und der Umkopierung auf 16mm Schmalfilm eine Zeit von fünf Jahren verstreichen zu lassen. Eine ähnliche Vereinbarung besteht zwischen dem Schweizerischen (Normal-)Filmverleiherverband und dem Schweizerischen Lichtspieltheaterverband. Wie aber bereits die Erfahrung lehrt, werden diese zum Teil recht eigennützigen Abmachungen den Siegeslauf des Schmalfilmes besonders dann nicht aufhalten können, wenn die Schmalfilmer konsequent zusammenstehen. vFb.